



Frühling 2024

Austriebsspritzung: Gegen überwinterte tierische Schaderreger, wie z.B.: Obstbaumpinmilben, Blattläuse, San-José-Schildlaus, Birnen- und Weinpockenmilben, Brombeergallmilbe, Birnblattsauger und Frostspanner. Ab Knospenschwelle bis Mausohrstadium - Achtung unbedingt die Herstellerhinweise beachten u. einhalten. Nur im Vorjahr stark betroffene Pflanzen behandeln, da auch die Nützlinge betroffen sind – Untergrund abdecken.

Pflaumenblattsauger: Durch die frühzeitig hohen Temperaturen hat die Rückwanderung der adulten Pflaumenblattsauger auf z.B. Marillen, Pfirsichen, Zwetschken bereits eingesetzt. Da diese Blattflöhe auch Überträger der europäischen Steinobstvergilbungkrankheit sein können, wird empfohlen, eine Bekämpfung noch möglichst vor der Eiablage durchzuführen. Das Auftreten der Pflaumenblattsauger kann mittels Klopfproben festgestellt werden.

Birnblattpockenmilbe: Zum Knospenschwellen wird die Birnenpockenmilbe aktiv. Bei geringem Befall ist die Entfernung der befallenen Blätter vor der Abwanderung der Gallmilben ausreichend.

Frostspanner: Bäume beobachten. Bei Auftreten den Schädling mit geeigneten Mittel (z.B. Lizetan bzw. Neemöl-Mittel) bekämpfen um Blätter vor Totalfraß zu schützen.

Apfelblütenstecher: An sonnigen Tagen bzw. Temperaturen ab etwa 10°C fliegen die erwachsenen Käfer zu den Apfelbäumen. Mit Hilfe von Klopfproben kann Auftreten und Befallsstärke festgestellt werden. Eine gezielte Behandlung sollte vor der Eiablage erfolgen (z.B. Lizetan).

Läuse: Ribiselblasenlaus, Schildläuse, Birnblattsauger od. Birnblattfloh Mit den wärmeren Tagen sind auch die ersten Birnblattsauger wieder unterwegs. Mit Hilfe von Klopfproben kann ihr Auftreten festgestellt werden. Bei Befall geeignetes Mittel verwenden (Lizetan bzw. Neemöl-Mittel).

Blütenmonilia: Anhaltend kühle und feuchte Witterung begünstigt die Entwicklung der Blütenmonilia. Empfindliche Bäume (v.a. Marille, Weichsel, Kirsche) sollten vorbeugend mit Fungizidbehandlung (z.B. Universal Pilz-frei Compo) geschützt werden.

Sitkafichtenlaus, Spinnmilbe (Rote Spinne): Klopfprobe mit einem weißen Blatt Papier vornehmen; Läuse bzw. Milben, lassen sie sich auf das Blatt fallen (ca. 2mm groß). Bei Befall geeignetes Mittel einsetzen.

Rosenkrankheiten: Mit dem Auftreten von Echem Mehltau, Sternrußtau, Rosenrost ist zu rechnen. Geeignete Maßnahmen (Abschneiden und Spritzen zB. Compo Universal Pilz-frei) sind zu ergreifen. Rosenwickler: Raupen und Gespinste absammeln.

Pflaumen- Apfelsägewespe: Weißtafeln zur Flugbeobachtung der Sägewespen sonnseitig, außen in die Bäume hängen (etwa 1 Woche vor Blühbeginn). Eikontrolle mit der Lupe. Larven schlüpfen zum Zeitpunkt der abgehenden Blüte.

Kirschfruchtfliege: Im Mai schlüpfen die Fliegen und legen Eier in die noch gelben Früchte. Bekämpfung mit Pheromonfallen (und Anbringen von Gelbtafeln). Verhindert die Ablage der Eier an den Früchten. Gelbtafeln nach der Flugzeit unbedingt entfernen, denn es bleiben auch Nützlinge kleben. Natürliche Feinde fördern: Schlupfwespen, Spinnen.

Wickler (Obstmaden): Apfelwickler, Erbsenwickler, Pflaumenwickler, Kirschwickler, Traubenwickler, Rosenwickler u.a., Hauptflugzeit Mai/Juni (oft zweite Generation Juli/August) Eiablage auf Blättern; Pheromonfallen zur Hauptflugzeit anbringen. Beim Rosenwickler Raupen und Gespinst absammeln. Vorbeugung: natürliche Feinde fördern: Fledermäuse, Blaumeisen, Spechte, Ohrwürmer, Schlupfwespen, Raubwanzen – Artenvielfalt fördern.

Pfirsichkräuselkrankheit: An Pfirsich- und Nektarinenbäumen, Gegenmittel zB. Compo Universal Pilz-frei – Anwendungsabstände strikt beachten (sonst nutzlos).

Birnengitterrost: Zwischenwirt Wacholder beobachten, Behandlung mit Compo Universal Pilz-frei – Anwendungsabstände strikt beachten (sonst nutzlos).

Kirschessigfruchtfliege: Alle befallenen Früchte - nicht nur die abgefallenen, sondern auch die hängengebliebenen - entfernen und vernichten (nicht kompostieren), Fallen gegen Kirschessigfliege aufhängen.

Pockenmilben auf Wein:

Bei Pockenmilbenbefall sofort die befallene Blätter entfernen und vernichten (verhindert weitere Ausbreitung – Befall in Folgejahren immer geringer).

Um Nützlinge (Bienen usw.) zu schonen, dürfen Spritzungen nur spät am Abend durchgeführt werden. Wartefristen sind zu beachten.